

Tag der Begegnung 2019 – „Vorhang auf“

1. Teil: -20-30 Minuten

Worum geht's?

- Band Feel Go(o)d (ehrenamtlich), moderne christliche Musik in deutsch und englisch: Gospel, NGL und ganz viel Worship
- Pfarrfestaktion „10 Minuten mit Gott“ (Engagementförderin)

Wie sind die Angebote entstanden?

- Von dem ausgegangen, was mir fehlt
- - FG: USA – Musik, Texte – Gott lebendig fühlen - hat etwas mit mir und meinem Leben zu tun
- - 10 Minuten: in andere hineinversetzt – wenn ich keine Kinder hätte, die die Spielangebote wahrnehmen und keine Clique, mit denen ich etwas trinken/essen würde -> warum sollte ich zum Pfarrfest gehen? Ist Pfarrfest NUR essen, trinken, reden, spielen? Ist Gott eingeladen, mitzufeiern?

Worauf reagieren die Angebote

- Sehnsucht (eigene/Gemeinde): „hier fehlt etwas“
- Idee: Könnte das auch KIRCHE sein? Fühlen andere Menschen das genauso wie ich?

Wie kann man sich die Angebote vorstellen? Was macht sie besonders?

Feel Go(o)d:

- Gottesdienste = Rituale (gut und wichtig), aber Musik ist nicht alltagstauglich und hat wenig mit mir und meinem Leben zu tun, Konzerte = passiv, Workshops = punktuell und nicht in meiner Gemeinde
- Wir wollen moderne Musik singbar machen, die etwas mit mir und meinem Leben und mit meiner Beziehung zu Gott zu tun hat. Dabei geben wir keine Konzerte, sondern wollen die Menschen zum Mitmachen animieren.
- Mitmachen heißt aber das zu tun, was einem gut tut! Feel Good!: Singen, zuhören, tanzen, stehen, sitzen, tanzen, weinen, klatschen
- Auf verschiedene Weise und in unterschiedlichem Rahmen die Möglichkeit anbieten, Gott durch den emotionalen Zugang Musik zu fühlen, zu begegnen : Feel God!
- -> Thank God it's Friday: Rockig, Worshipcafe mit Pause und Snack und Getränken, Austausch und rockige Musik stehen im Vordergrund, freitags im Pfarrsaal
- -> Auftanken: Ruhiger und Spiritueller, oft akustisch, meistens im Kirchenraum
- Gottesdienst: Einladung (komme gleich noch einmal darauf zurück)
- Freiwilligkeit/Individuell so sein dürfen, wie man ist! Singen, tanzen, still sein, zuhören, lalala singen, wenn englisch zu anstrengend...

10 Minuten mit Gott:

- Gleiche Art der Freiwilligkeit und Offenheit, sich so einzubringen, wie man es möchte!
- Pfarrfest zeigt oft Vielfalt der Gruppierungen, die ein Angebot machen (Spiele, Infostand, Verkaufsstand), sonst Kinderspiele, essen und trinken, zusammen sein: gut und wichtig. ABER: dürfen wir uns auch trauen, Gott zum Pfarrfest einzuladen und mit ihm zu feiern? Reicht Gottesdienst zu Beginn/Abschluss oder geht das auch anders? Individuelle Begegnung so.

- Tageslesung: Jak 2, 1-5: Haltet den Glauben an unseren Herrn frei von jedem Ansehen der Person - > Bewertung! Da können wir uns alle an die eigene Nase fassen: Wie schnell bewerten wir andere? Warum machen wir das? Warum bewerten wir uns ständig selbst? Gott bewertet uns nicht!
- Empfangen mit Kerze an der Tür, kurze Erklärung zu den Aktionen: Kerze mitnehmen oder unter das Kreuz am Altar abstellen
- Lesungstext an Staffelei mit kleinen Texten zum Mitnehmen (Foto)
- Zusammenarbeit mit KJA Düsseldorf: Angebot Spiegelkabinett: Tritt ein! Und nimm einmal ganz bewusst wahr, was dir für Gedanken und Gefühle kommen. Was siehst du gerne? Wo möchtest du lieber wegschauen? – 2. Schritt: Weißt du eigentlich, dass Gott dich annimmt wie du bist? Deine Nase, deinen Po, deine ganze Figur, dein ganzes Wesen und alles, was zu dir gehört! Wage einmal, den Gedanken bis zum Ende zu denken! Und wenn du magst, geh noch einmal mit dieser Gewissheit ins Spiegelkabinett. Seine Liebe zu dir wird tausendfach gespiegelt! – 3. Schritt: Wenn du weißt, dass es jemanden gibt, der so zu dir steht – was kann dir dann noch geschehen? Wer sich so geliebt fühlt, kann das an andere Menschen weitergeben! Wer dieses Gefühl so weitergeben kann, der hat es nicht nötig, über andere zu urteilen... (Foto)
- Tisch „Abgeschminkt“ mit Abschminkutensilien und Textimpulsen Abschminken muss man sich, wenn... Abschminken darf ich mich, ... (Foto)
- Sofa mit 2 CD-Playern: passend zum Thema kurze Audioimpulse (ein paar Minuten) aus Familienbibel, unfertig (Foto)
- Laminierstation mit Texten, Fotos, Blankokarten zum Einlaminierten im Visitenkartenformat – fürs Portemonnaie oder Verschenken (Foto)
- Texte an den Wänden
- Live- und CD-Musik
- Tuch, Sandsack, Schild am Altar unter dem Kreuz: (Text, Foto)

Waren/sind diese Angebote erfolgreich? Gab es Widerstände?

10 Minuten:

- Ja, war sehr erfolgreich! Viele Menschen (ca. 160) gekommen, viele sehr positive Rückmeldungen.
 - Stimmung: Beleuchtung und Musik!
 - Persönliche Begrüßung und Erklärung
 - Freiwilligkeit, Offenheit, aktiv alle oder nur einige Stationen, nur lesen, in der Bank sitzen, Stimmung wirken
- Widerstände: Ja! Anfangs Angst, könnte uncool sein, ist nicht gewünscht, wenn man zum Pfarrfest geht, möchte man feiern und nicht „fromm“ sein...
- „Wer soll das denn noch alles machen?“
- Ich glaube, es steckte auch die Angst dahinter, dass es gut sein könnte und damit die eigene Arbeit/das eigene Angebot abwerten könnte... - unterbewusst

ABER: Am Ende sogar positive Kritik von den ärgsten Kritikern (die zwar nicht alle selber da waren, aber die positiven Rückmeldungen angenommen haben!)

Feel Go(o)d:

- Ja, ich finde Feel Go(o)d erfolgreich! Denn wenn wir uns als Band zu einer Probe oder zu einem unserer Abende treffen, dann machen wir das in erster Linie nicht „für die Leute“, sondern wir haben „ein Date mit Gott“! Und deshalb machen wir unseren „Erfolg“ auch nicht

abhängig von der Anzahl der Menschen, die kommen, sondern von der Stimmung, die an so einem Abend entsteht. Manchmal sind 10 Leute da, manchmal 50. Und beides kann toll sein.

- Natürlich kommt manchmal der Frust durch, wenn wir für TGIF vorher Getränke und Snacks einkaufen, 2 Stunden vorher Instrumente, Technik und Licht schleppen, aufbauen, den Saal herrichten, hinterher wieder mindestens eine Stunde abbauen und aufräumen – und dann sind nur wenige Menschen da. Aber ich versuche, mich wieder an unsere ursprüngliche Intention zu erinnern: Komm nicht aus Pflichtbewusstsein, komm aus Überzeugung, aus einem inneren Anliegen heraus. Wenn jemand nicht kommt, dann ist das meistens nicht, weil er uns doof findet, sondern weil gerade etwas anderes in seinem Leben dran ist. Und das ist OK!
- Wir werden inzwischen von anderen Gemeinden und Glaubensgemeinschaften angefragt. Das sind oft ganz besondere und tolle Auftritte.
- Widerstände empfinde ich deutlich aus den eigenen Reihen! Und zwar keine offenen, sondern verdeckte, unterbewusste Widerstände:
- Werbung wird schlecht platziert oder vergessen.
- Wir werden nicht eingeladen (Ehrenamtlerdank, Pfarrfest-Auftritt)
- Wir müssen nachfragen, ob wir in Gottesdiensten spielen dürfen...